

Bei der Auftragserteilung achten Sie bitte auf:

- die vollständige Absenderangaben
- die Angabe des Druckobjektnamens
- die Angabe der Auflagenhöhe
- die Angabe des Endformats und des Seitenumfangs
- die Angabe der Farben des Objekts
(Vorder-/Rückseite, CMYK + Sonderfarben HKS oder Pantone)
- die Angabe der gewünschten Papiersorte und des Papiergewichts
- die Angabe der gewünschten Weiterverarbeitung

So können Sie uns Ihre Daten übermitteln:

per Email an: info@werbedruck-passmann.de
oder per Datenträger wie CD, DVD, USB-Stick

Bitte bereiten Sie Ihre Daten mit folgenden Einstellungen vor:

Achten Sie darauf, dass bei der Erstellung einer druckoptimierten PDF

- die Farben im CMYK-Modus anlegt sind
- Sonderfarben richtig definiert sind
- die druckbare Linienstärken nicht unterschritten werden:
positiv einfarbig mind. 0,4 mm (0,2 pt), negativ ein- oder mehrfarbig 0,2 (0,5 pt),
keine „Haarlinien“ definieren!
- der druckbarer Tonwert 4% nicht unterschreitet
- die Schriften zu 100% eingebettet sind
- schwarzer Text in 100% schwarz auf Überdrucken eingestellt ist
- Negativtexte nicht unter 8 pt anlegt und möglichst keine Serifenschrift
und Light Schriftschnitte verwendet wurden
- Schriften nicht erzwungen kursiv oder fett gestellt sind; dies kann Probleme bei
den Postscript Dateien ergeben
- Überfüllungen korrekt angelegt sind
- keine OPI-Daten verwendet wurden
- bei Digitaldrucken keine EPS-DCS-Bilder sowie EPS-Bilder
mit JPG-Komprimierung verwendet wurden
- das Dokument im Endformat angelegt und 3 mm Beschnitt zugegeben wurden
- alle PS-Daten composite (nicht farbsepariert) geschrieben werden
- der Seiteninhalt zentriert in die PS-Seite gestellt und Leerseiten mit eingebunden sind
- die Beschnittzeichen angelegt werden
- die PPD von Adobe Acrobat Distiller verwendet werden
(Verwendung von Acrobat-Distiller, nie den PDF-Writer)
- PFSs aus PostScript-Dateien erzeugt werden,
außer bei InDesign, hier kann direkt exportiert werden

Wenn sie uns offene Daten übermitteln, achten Sie bitte darauf, dass

- alle verwendeten Bilder, Logos und Schriften beiliegen
(Bildauflösung bei Farb- und Graustufenbilder: 300 dpi, Farbbilder im CMYK-Modus
Strichbilder: 1200 dpi)
- die Überfüllungen und überdruckende Elemente überprüft sind
- bei EPS-Bildern nie JPG-Komprimierung sowie bei Tiff-Bildern nie LZW angewählt wurde
- Bilder möglichst nicht als JPG abgespeichert wurden, da dies zu Datenverlusten führt
- alle Farben in 4c-Auszügen und/oder in Sonderfarben (HKS/Pantone) angelegt sind
- alle nicht benutzten Farben gelöscht sind
- keine Einträge in Druckkennlinien sowie Rasterweiteneinstellungen vorgenommen werden
- beim Erstellen des Datenträgers Funktionen wie „Für Ausgabe sammeln“ oder Hilfsprogramme wie „FLIGHTCHECK“ verwendet werden, um alle benötigten Daten zu versenden
- die Programmversionen und Schriften angegeben werden
(gängige Programmversionen sind:
Xpress 4–7, PhotoshopCS4, InDesignCS4, IllustratorCS4, Pagemaker 6.5, FreeHand MX)

Alle anderen Angaben sind identisch wie bei der PDF-Erstellung (s. Seite 1)

Bei der Übermittlung von Daten aus MS Office:

Druckdaten aus den Officeprogrammen WORD, Excel, Powerpoint eignen sich hauptsächlich für den Digitaldruck und müssen zuvor durch unser Fachpersonal geprüft werden, wodurch auf jeden Fall Bearbeitungszeiten anfallen.

Beachten Sie folgende Punkte bei der Anlieferung von Daten aus Office-Programmen (Word, Exel und Powerpoint):

- Eingebaute Bilder und Grafiken sollten im RGB-Modus angelegt sein
- Farb- und Graustufenbilder sollten eine Auflösung von 300 dpi, Strichbilder eine Auflösung von 1200 dpi haben
- Aktueller Ausdruck bei Office-Daten ist unerlässlich!
- Schicken Sie alle verwendeten Schriften mit!
- Alle Daten aus Office-Anwendungen werden von uns in ein PDF umgewandelt. Da bei dieser Konvertierung vom RGB-Farbraum in den CMYK-Farbraum gewechselt wird, kommt es zu leichten Farbveränderungen der Bilder und Grafiken. Auf Wunsch wird ein Farbausdruck erstellt.

Wenn Sie uns offene Daten und Manuskripte übermitteln wollen:

Um zusätzlichen Arbeitsaufwand zu vermeiden, verwenden Sie keine Textformatierung in Word (z.B. Indexziffern, spezielle Sonderzeichen, Spalten, Rahmen)

- **Daten und Farben:**

Die Bildschirmdarstellung ist nicht verbindlich! Bestimmen Sie die Farben in Ihrem Dokument anhand von Farbfächern und Farbbüchern. Lassen Sie sich vor Drucklegung von uns ein Proof erstellen. Das gibt Ihnen höchstmögliche Farbsicherheit.

Beachten Sie, dass aus drucktechnischen Gründen die Wiedergabe einer Rasterfläche unterhalb von 5% nicht möglich ist!

- **Bilddateiformat:**

TIFF, EPS, JPEG und BMP (kein Pict, GIF o.ä.)

- **Bildauflösung:**

Für optimale Ergebnisse im 60er Raster benötigen wir eine Mindestauflösung von 300 dpi. Für Strichscans mind. 600 dpi.

- **Anschnitt:**

Objekte, bei denen das Druckbild bis zum Papierrand reicht, müssen an den Außenseiten mit 3 mm Beschnitt versehen werden.

- **Zusätzliche Arbeiten:**

Zusätzliche Arbeiten wie Autorkorrekturen, Bildretuschen oder Aufwendungen durch fehlende/fehlerhafte Dateien führen zu Mehrarbeit und werden nach Aufwand berechnet.

Weitere Informationen zur Datenvorbereitung

- *Grundsätzliches über Windows- und Macintosh-Plattformen:*

Während in der Druckvorstufe hauptsächlich Macintosh-Computer eingesetzt werden, sind in den meisten anderen Branchen überwiegend Windows-Rechner im Einsatz.

Der Plattformwechsel gibt immer wieder Anlass zu Problemen, obwohl die meisten Komplikationen bei Beachtung einiger Regeln verhindert werden könnten.

Speziell wenn eine Publikation vom Auftraggeber in einer Büro-Applikation (Word, Excel, PowerPoint) erstellt werden soll, empfiehlt sich schon bei der Planung die Absprache mit der Druckerei. Unverzichtbar ist in jedem Fall bei Datenübergaben die Beilage eines aktuellen Ausdrucks der entsprechenden Dateien. Er dient als Kontrollinstrument, denn nur so können bei nachfolgenden Prozessen entstandene Fehler entdeckt werden.

- *Textverarbeitungsprogramme:*

Textverarbeitungsprogramme aus dem Bürobereich eignen sich nicht zum Layouten.

Von platzierten Bildern wird nicht nur eine Voransicht, sondern der gesamte Datenbestand integriert, was zu sehr großen Dateien führen kann. Ausdrücke können außerdem nicht farbsepariert erfolgen und es werden vom Programm keine Schnittzeichen generiert.

Microsoft Word ist die am weitesten verbreitete Textverarbeitungsapplikation. Das eigene Fileformat hat sich als Standard durchgesetzt. Layoutprogramme sind in der Lage, daraus entweder nur den Rohtext oder auch die dazugehörigen Formatvorlagen zu übernehmen. Gut vorbereitet und gezielt eingesetzt, kann in letzterem Fall durch direkte Umwandlung in Stilvorlagen beim Import viel Formatierungsaufwand gespart werden. Von im MS Word erzeugten Tabellen wird am besten der Rohtext mit Tab-Stops übernommen, um ihn dann im Layoutprogramm neu zu formatieren. Häufig sind im MS Word auch eingebundene Excel-Tabellen in Form von Diagrammen zu übernehmen. Ein für Publisher unerwünschtes Phänomen ist das selbstständige Ändern des Zeilenumbruchs beim Wechseln des Druckertreibers. Wird also das Dokument auf einem anderen Rechner geöffnet, wo andere Ränder voreingestellt sind, entsteht ein anderes Bild. Wenn nun kein Ausdruck vorliegt, kann der Fehler nicht erkannt werden!

- *Bildbearbeitungsprogramme:*

Bildbearbeitungsprogramme arbeiten, abgesehen von den Pfaden, ausschliesslich pixelorientiert, deshalb sind ihre Produkte immer auflösungsabhängig. Es wird in erster Linie ebenfalls ein eigener Code verwendet, aber es steht eine ganze Reihe von Import-/Exportformaten zur Wahl. In den generierten Files werden unter anderem Informationen über Darstellungsgröße, Auflösung, Farbmodus, Anzahl, Freistellpfade, Auswahlen und Maskierkanäle gespeichert.

Wenn mit mehreren Ebenen, zusätzlichen Kanälen oder Pfaden gearbeitet wurde, empfiehlt es sich, das Bild einmal als Arbeitsdatei komplett und für spätere Korrekturen editierbar, zusätzlich aber einmal für die Ausgabe auf die Hintergrundebene reduziert, nur mit den notwendigen Kanälen und höchstens einem Beschneidungspfad abzusichern. Viele RIPs sind nämlich nicht in der Lage, solche Bilder richtig zu interpretieren.

- *Illustrations-, Grafik-, Zeichenprogramme:*

Im Gegensatz zu den Bildbearbeitungsprogrammen wird in erster Linie mit Vektoren gearbeitet. Man setzt hier Eck- und Stützpunkte ein, welche durch Linien oder Kurven verbundene Objekte ergeben. Letztere können wiederum mit Farben, Verläufen, Mustern oder importierten Pixelbildern gefüllt und nach Bedarf mit Konturen versehen werden.

Zwei große Vorteile zeichnen solche Grafiken aus: Sie sind auflösungsunabhängig, was bedeutet, dass sie beliebig skaliert werden können – ihre Auflösung wird erst durch das Ausgabegerät bestimmt. Der zweite Vorteil ist das geringe Dateigewicht. Das macht sich durch schnellen Transfer übers Netzwerk, durch geringen Platzbedarf auf dem Server und im Archiv sowie durch zügige RIP-Prozesse bemerkbar.

- *Datenbanken, Tabellenkalkulationsprogramme:*

Aus diesen Applikationen kann nur Rohtext übernommen werden. Es lässt sich beträchtlicher Arbeitsaufwand verhindern, wenn notwendige Änderungen wie Löschen oder Umstellen von Spalten bereits im Erzeugerprogramm vorgenommen werden.